

---

# EGGER

# NACHRICHTEN

---

Nr. 79

November 2020

Berichte aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Egg bei Sirnach:  
Wiezikon, Horben, Egg, Fliegenast, Than, Eichholz, Hurnen und Riethof

---



Die Mooswanger Weiher im Herbst

## INHALT

Editorial	3
In eigener Sache	4
AUS DER SCHULE GEPLAUDERT Schülerzeitung	5
FRAUENTURNVEREIN WIEZIKON-HORBEN Turnfahrt vom 6. September 2020 zur Wissbachschlucht	11
MÄNNERCHOR EGG-OBERWANGEN Grill-Plausch – Wenn auch noch immer ohne Gesang	14
<b>ZEUGEN AUS ALTER ZEIT</b> Freiwilliger Helfer für das Amt für Archäologie Thurgau	17
EGGER HOBBY – CHOR Fehlende Proben und «Sommerhöck» einmal anders	22
DORFVEREIN WIEZIKON Dorfvereintreffen auf dem Dorfplatz	26
Arbeitstag im September	28
Termine	31
Spalier des Dorfvereins an der Hochzeit von Marina und René Egli	32
DIE MUSIK- UND KULTURSCHULE HINTERTHURGAU Online Instrumentenvorstellung	35
Online Beratung	35
Adventskonzert mit Weihnachtsmarktmarkt	36
HELVECIA PARTNERGEMEINDE VON SIRNACH Der Verein Helvécia	37

---

**IMPRESSUM** Redaktion: Markus Schafflützel, Im Obstgarten 1, 8372  
Wiezikon b. Sirnach Tel. 071 960 11 88, E-Mail: mascha48@bluewin.ch  
Abos/Nachlieferungen: Elisabeth Schriber, Im Obstgarten 1, 8372 Wiezikon,  
Tel. 071 960 11 88, E-mail: eschriber@bluewin.ch  
Fotografinnen/Fotografen: Name soweit bekannt in der Bildlegende  
Redaktionsschluss für Nr. 80: 15. Oktober 2021



Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten mit der Nr. 79 der EGGER NACHRICHTEN ein schmaleres Exemplar in den Händen als Sie es in letzter Zeit gewohnt waren.

Die Corona-Viruskrise hat auch die Wieziker Vereine schwer geschüttelt. Fast keine gewohnten und lieb gewordenen Anlässe konnten durchgeführt werden und die kurze Zeit des halbwegs normalen Lebens hat auch nicht zu zahlreichen Berichten geführt.

Die Nachwuchsjournalisten der Schule EGG haben eine Sondernummer als Schulzeitung herausgegeben. Zum Teil ist diese handschriftlich verfasst worden, die älteren Schüler haben sich des Computers bedient. Da die Zeitung im A4 Format erschien, musste sie für die EGGER NACHRICHTEN auf das Format A5 umgeschrieben werden. Damit doch ein originaler Eindruck entsteht habe ich die Seite 1 als Faksimile abgebildet.

Die freiwilligen Helfer für das Amt für Archeologie waren diesen Sommer mit ihren Sonden beim Luttenberg in Aktion. Eigentlich hoffte ich, Ihnen den Fund des Standortes der Luttenburg präsentieren zu können. Das ist leider nicht der Fall. Walter Truniger stellt aber die Arbeit des Sondengängers für das Amt für Archeologie vor und zeigt die Funde, die er und seine Kollegin Daniela Wiesli gefunden haben.

Die Berichte des Männerchor Egg-Oberwangen und Egger Hobby-Chor beschreiben, wie sie sich bemüht haben, den Kontakt zu ihren Chormitgliedern nicht zu verlieren. Sie haben Grillabende organisiert, natürlich unter Berücksichtigung der Hygieneregeln.

Der Dorfverein hat anstelle des alljährlichen Ausflugs ein Mini-Dorffest veranstaltet. Auch der Arbeitstag zur Vorbereitung der Dorfschürli-Metzgete konnte durchgeführt werden. Ein freudiger Anlass in diesem Jahr war die Hochzeit von Marina und René Egli in Mosnang, wo eine stattliche Anzahl Dorfvereiner ein Spalier bildete.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Markus Schafflützel

## In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit 2014 erscheint neu «die Regi die Neue». Die Gemeinden Sirnach und Eschlikon publizieren darin einmal im Monat in «Sirnach aktuell» bzw. «Eschliker Nachrichten» neben Informationen aus dem Gemeinderat auch Berichte und Veranstaltungen ihrer Vereine. Das hat zu einer gewissen Doppelspurigkeit mit den nur 2 mal jährlich erscheinenden EGGER NACHRICHTEN geführt. Deshalb gab es in den Budgetdebatten jeweils Fragen, ob der Budgetposten für die EGGER NACHRICHTEN nicht gestrichen werden könne. Verschiedene Bemühungen der Redaktion, die Kosten zu senken, führten nicht wirklich zum Ziel. Nun hat auch unser Redaktor Markus Schafflützel signalisiert, dass er sich gerne etwas entlasten möchte und seine redaktionelle Tätigkeit einstellen möchte. Aus diesem Grund sind wir mit der Gemeinde Sirnach und Eschlikon übereingekommen, dass die EGGER NACHRICHTEN noch bis zur Nummer 80 erscheinen und dann eingestellt werden. Die aktuelle Nummer ist noch durch das Abonnement gedeckt, die Nummer 80 wird als Dernière im nächsten Herbst erscheinen und etwas umfangreicher und auch für die Abonnenten kostenlos sein. Wir hoffen, dass ein grosser Teil der auf nächstes Jahr verschobenen Anlässe – wie das Köhlerfest, der Anlass «Buurehof erleben» vom Friedtal und Riethof, usw – darin präsentiert werden können.

Markus Schafflützel ist zurzeit dabei, die EGGER NACHRICHTEN zu digitalisieren und hofft, die Gesamtausgabe im nächsten Herbst digital zur Verfügung stellen zu können.

Das Redaktionsteam: Adolf Müller, Heiri Keller,  
Markus Schafflützel



## AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

*Die Schüler der Schule Egg hatten nach dem Wandertag die Aufgabe, eine Schulzeitung zu gestalten. Sie liessen sich ganz von Tageszeitungen inspirieren. Der Beitrag wurde von mir vom Format A4 auf das A5 Format umgestaltet.*

*Markus Schafflützel*

25

Tages-Anzeiger – Montag 8.9.2020

## SCHULE

### Die Jossi-Hütte, das Ziel der Schule Egg

*Tradition: Die Schule Egg macht jedes Jahr einen Wandertag. Dieses Mal ist die Jossi-Hütte am Hackenberg das Ziel.*

David Oberholzer, Maximillian Illi

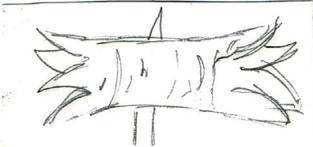
Um Viertel nach Acht trifft sich die Schule Egg auf dem Pausenplatz. Vom 1. Kindergarten bis zur sechsten Klasse sind alle dabei. Die Schule Egg läuft los. Der Kindergarten muss nicht alles laufen, sie dürfen einen Teil mit dem Bus fahren. Am Mittagsplatz treffen sich alle wieder. Alle assen Z'mittag. Danach bauten ein paar Kinder eine Hütte. Nach und nach entwickelten sich zwei Gruppen. Eine Gruppe verteidigte sich vom Berggipfel aus, die andere Gruppe hatte ihr Lager am Fusse des Berges aufgeschlagen.



Die Kinder, die vom Berg aus die Kinder vom Tal bekämpft haben

## Die Schlacht vom Hackenberg

Es entwickelte sich eine Tannenzapfenschlacht. Am Schluss waren alle versöhnt und bauten gemeinsam eine Burg auf dem Berg.



Ein Cervelat darf auch nicht fehlen.



Die Kinder von unten stürmten den Berg hinauf.

## Wandertag der Schule Egg

Andrina Scherrer, Svenja Bühler

Am Dienstag 8.9.2020 ging die Schule Egg, KIGA - 6. Klasse auf den Wandertag wie jedes Jahr. Das Ziel war: Die Jossi Hütte hinter dem Hackenberg in Balternwil. Es gab eine Tannenzapfenschlacht. Dann war Mittagszeit und wir brätelten. Viele hatten eine Wurst dabei. Alle hatten grossen Hunger. Aber es war blöd, weil wir kein Essen teilen durften. Einige Kinder haben eine Hütte gebaut. Einem Kind ist die Hose gerissen und es hat es nicht gemerkt. Eine Lehre-



Wir durften kein Essen teilen

rin flickte das Loch mit Sicherheitsnadeln. Beim Zurücklaufen haben alle «Wahrheit oder Tat» gespielt. Das war ein Schulanlass und ein schöner Tag.

## **Der anstrengende Wandertag der Schule Egg**

**Bei schönem Wetter liefen wir zur Josihütte.**

Mara Rüegg, Janine Zahnd

Wir mussten viel laufen. Dann kamen wir endlich an. Ich konnte vor dem Mittagessen noch spielen. Livia und wir halfen den Kindergärtlern den rutschigen und auch steilen Hügel hoch.

### **Das leckere Mittagessen**

Später assen alle ihr Mittagessen. Einige assen noch Dessert. Nach dem Essen spielten wir Verstecken. Nachher liefen alle wieder in die Schule Egg. Es war ein schöner, aber anstrengender Tag.



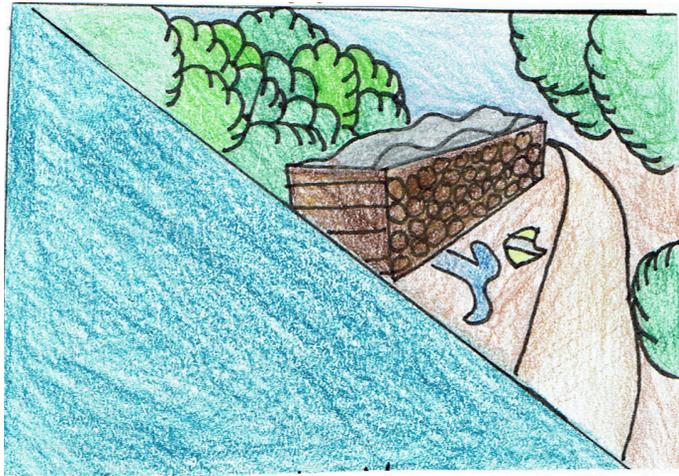
## **Wandertag der Schule Egg**

**Wandern zu der Jossihütte**

Von Simona Schädler und Max Sommer

Um Viertel vor acht trafen sich die Schüler und Schülerinnen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse auf dem Pausenplatz der Schule Egg. Die Kindergärtler, die Unterstüfler und die Mittelstufe liefen alle einen anderen Weg. Aber alle hatten das gleiche Ziel!:  
«Die Jossihütte»

Die 5. und 6. Klasse platzierte sich hinter einer «Schitterbig» am Wegrand. Wir assen und brätelten Essen. Dann gab es die grosse Tannzapfenschlacht. Als Adam den Hang hinunterrutschte, gab seine Hose



nach und riss. Frau Feusi musste die Hose mit Sicherheitsnadeln zusammenstecken. Das war sehr peinlich für Adam. Doch die anderen fand es sehr lustig. Als die Schlacht vorbei war, bauten wir oben noch Mauern als Verteidigung. Auf dem Heimweg spielten wir «Wahrheit oder Tat». Als wir wieder in der Egg angekommen sind, machten wir noch ein paar Runden «Mörderlis». Es war ein toller Wandertag.

## Jossi Hütte das Ziel der Schule Egg

### Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse

Amy Weber, Severine Strassmann

Am Dienstag, 08.09. 2020, versammelten sich alle Kinder der Schule Egg vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Zuerst lief die 4. – 6. Klasse los. Danach ging die 1. – 3. Klasse los. Alle hatten das gleiche Ziel: Die Jossi-Hütte auf dem Hackenberg. Der Kindergarten fuhr mit dem Schulbus.

Wir liefen ca. drei Stunden. An der Jossi-Hütte kam zuerst der Kindergarten an, danach die Unterstufe und als Letztes die Mittelstufe. Dann gab es Z'Mittag. Die Kinder und die Lehrer brätelten ihre Würste.

Nach dem Mittag tobten alle im Wald herum. Es gab eine Schlacht mit Tannzapfen und grösseren Waldmaterialien. Wir bauten auch Burgen und Hütten aus Holz. Um 14 Uhr lief die Mittelstufe zurück.

Die Kindergärtner und die Unterstufe fuhr mit dem Schulbus. Um 15 Uhr waren alle wieder im Schulhaus Egg. Alle waren erschöpft. Wir verabschiedeten uns von den Lehrpersonen und liefen nach Hause.



# Schule

## Die Jossi-Hütte, das Ziel der Schule Egg

Tradition: Die Schule Egg macht jedes Jahr einen Wandertag. Dieses Mal ist die Jossi-Hütte am Hackenberg das Ziel.

David Oberholzer, Maximilian Illi  
 Um Viertel nach acht trifft sich die Schule Egg auf dem Pausenplatz. Vom 1. Kindergarten bis zur sechsten Klasse, alle sind dabei. Die Schule Egg läuft los! Der Kindergarten muss nicht alles laufen, sie dürfen einen Teil mit dem Bus fahren. Am Mittagsplatz treffen sich alle wieder. Alle essen zu Mittag. Danach bauten ein paar Kinder eine Hütte. Nach und nach entwickelten sich zwei Gruppen. Eine Gruppe verließ sich vom Bergspitze aus, die andere Gruppe hatte ihr Lager am Fusse des Berges aufgeschlagen. Es entwickelte sich eine Innenzapfenschlacht. Am Schluss waren alle versöhnt und bauten gemeinsam eine Burg auf den Berg.

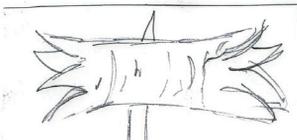


Die Kinder die vom Berg aus die Kinder vom Tal bekämpft haben.



Die Kinder von unten stürzten den Berg hinauf.

## Die Schlacht vom Hackenberg



Ein Cervelat darf auch nicht fehlen.

Faksimile der ersten Seite der Sonderausgabe.



## Frauenturnverein      Wiezikon Horben

### Turnfahrt vom 6. September 2020 zur Wissbachschlucht

Lucia Gschwend

Trotz unsicherer Wetterlage trafen sich 11 Turnerinnen am Bahnhof in Sirnach.

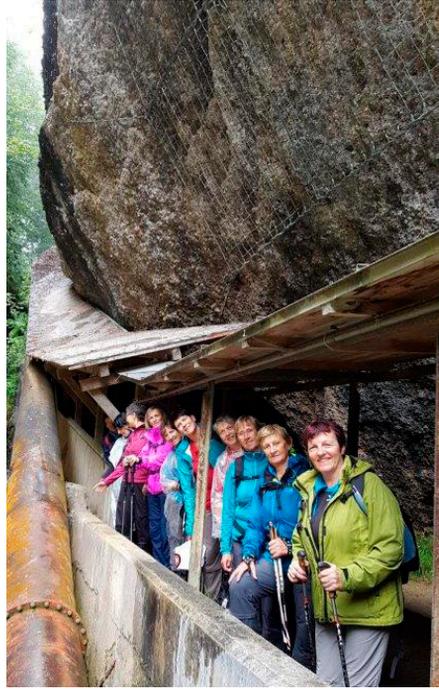
Mit dem Zug fuhren wir nach Wil und weiter nach Gossau. In Gossau angekommen, genehmigten wir uns zuerst einen Kaffee mit Gipfeli im Café beim Bahnhof.



Überquerung der Glatt bei der Tobelmühle.

Foto: Rita Schwager

Nach der kurzen Pause starteten wir bei beginnendem Regen mit unserer Wanderung. Wir wanderten zum Weiler Rüti und stiegen auf



Mittagessen im Unterstand. Foto: R. Schwager Auf dem Holzsteg durch die Wissbachschlucht.

dem Fussweg in die Tobelmühle ab. Dort überquerten wir die Glatt und gelangten in den Kanton Appenzell Ausserrhoden. Nach kurzem



Kaffeepause in Alterswil.

Foto: R. Schwager

Aufstieg erreichten wir den Schwänberg. Der liegt im idyllischen Herisauer Weiler und ist die älteste urkundlich erwähnte Siedlung im Appenzellerland. Beim wunderschönen alten Rathaus, das heute als Museum und Eventlokalisierung genutzt wird, suchten wir Schutz vor dem Regen. Nach kurzer Diskussion suchten wir einen trockenen Unterstand für die Mittagsrast. Gaby versuchte es auf der ge-

genüberliegenden Seite, wo sie sehr unfreundlich abgewiesen wurde. Glücklicherweise fanden wir einen offenen Unterstand, wo wir im Trockenen unser Mittagessen einnehmen konnten.

Nach der Mittagsrast machten wir uns auf den Weg zur Wissbachschlucht. Ein gedeckter Holzsteg führt uns sicher durch die Schlucht. Da das Wetter regnerisch war, wanderten wir nach kurzer Rast wieder weiter. In Alterswil angekommen machten wir im Dorfstaurant einen Kaffeehalt. Hier konnten unsere nassen Kleider etwas trocknen. Danach machten wir uns wieder auf den Weg zu unserem Ausflugsziel Flawil.

Mit dem Zug fuhren wir wieder nach Wil zurück und mit dem Postauto nach Wiezikon. Im Restaurant Hirschen liessen wir bei einer feinen Pizza und einem Glas Rotwein den Tag ausklingen.



Ausklang im Hirschen. Foto: R. Schwager





## Männerchor Egg-Oberwangen

Christoph Wyler

### **Grill-Plausch – Wenn auch noch immer ohne Gesang**

Das letzte Treffen des Männerchors Egg-Oberwangen war die Generalversammlung von Donnerstag, 5. März 2020, in der Mühle Schurten. Neben den ordentlichen Geschäften der GV und den Rückblicken und Ausblicken des Präsidenten Erwin Knüsel und der Chroleiterin Regula Bürge sang der Chor die «Lieder Lebe, Liebe, Lache» und «Freundschaft». Kaum jemand ahnte dabei, dass das für lange Zeit die letzten gemeinsamen Lieder sein sollten.

Kurz darauf, am Montag, 16. März 2020, legte der grosse Corona-Lockdown die Schweiz und die Welt lahm. An Singen war nicht mehr zu denken, die Chroproben wurden ausgesetzt. Später stellte sich heraus, dass gemeinsames Singen wohl ein sehr guter Übertragungsweg der neuen Krankheit Covid 19 ist: In vielen grossen Chören haben sich die Mitglieder offenbar beim Singen gegenseitig angesteckt.

Der Männerchor Egg-Oberwangen probte nicht mehr, die Männer trafen sich nicht mehr im Rahmen von Vereinsaktivitäten.

Vor kurzem fand nun aber das erste Treffen nach der Corona-Pause in Form des traditionellen Grill-Plausches vor den Sommerferien statt: Am Donnerstag, 9. Juli 2020, waren die Sänger auf 19.30 Uhr zum Grillplatz Buchegg eingeladen.

Hanspeter und Urban hatten die Grillglut schon angefacht, legten beim Kommen der Sängerkameraden die vorbereiteten Bratwürste und Servelats auf und bald verbreitet sich der feine Duft des Grillgutes. Die Bürli-Brötchen wurden bereitgelegt, Saft, Bier und Mineralwasser gefasst und die heissen Würste angebissen – herrlich! Endlich konnten sich die Männer wieder treffen – zwar ohne Singen – aber gemeinsam in die schmackhaften Würste beissen, anstossen und sich wieder austauschen: erzählen, zuhören, lachen und sich an gemeinsame Erlebnisse erinnern.



Erstes Treffen nach dem Lockdown – zum Grillplausch.

Foto: Christoph Wyler

Der Präsident Erwin Knüsel richtete einige Worte an den Chor: Er freute sich, alle zu sehen, bedauerte aber wie alle das fehlende Singen. Alle geplanten Veranstaltungen sind definitiv abgesagt: Sängertage, Kantonale Gesangsfeste, Gesangswettbewerbe, Chortreffen, alles gestrichen. Und ob der Männerchor für den Januar 2021 seine traditionelle Unterhaltung überhaupt andenken soll, ist sehr unklar.

Die Chorleiterin Regula Bürge wandte sich an den Chor und sagte, dass sie mehrmals angefragt worden war, wann der Chor die Proben wieder aufnehmen und singen würde? Sie würde das auch sehr gerne, aber es muss für alle Chorleiter stimmen. Alle müssen sich vorstellen können, wieder gemeinsam zu singen und sich dabei sicher fühlen. Dabei stellen sich viele Fragen: Singen wir nur im Freien? Wieviel Abstand braucht es? Welches Schutzkonzept brauchen wir? Kann man mit einer Maske singen?

Jüngere Chöre haben Online-Varianten des «gemeinsamen» Singens ausprobiert. Es wurde zuhause gesungen, online am Bildschirm mithilfe eines Konferenz-Programms. Es haben sich teilweise nur Angehörige der gleichen Stimmen getroffen, aber das ist alles kein Ersatz für den Klang und die Gemeinschaft des Chorsingens, vor allem auch bei Mitgliedern, die zu den «Risikogruppen» der Corona-Pandemie gehören.

Wir werden sehen, wie es nach den Sommerferien weitergehen



Zusammensein bei einem guten Tropfen und leckeren Würsten. Foto: Christoph Wyler

kann. Der Wunsch ist da, aber Vieles hängt auch von der Entwicklung der Pandemie und den dazu nötigen Schutzkonzepten ab. Sie schloss mit den Worten: Ich wünsche allen einen wunderschönen Sommer und freue mich auf die hoffentlich neuerliche Chortätigkeit nach den Ferien.





## ZEUGEN AUS ALTER ZEIT

### Freiwilliger Helfer für das Amt für Archäologie Thurgau

Walter Truniger

Wer in den letzten Monaten in Wiezikon unterwegs war, dem sind in den Wiesen rund um den Luttenberg vielleicht irgendwann ein paar Personen in orangefarbenen Leuchtwesten und mit seltsamen, piep-senden Geräten aufgefallen. Eine dieser Personen war ich, Walter Truniger. Ein Sondengänger des Amtes für Archäologie Thurgau auf der Suche nach dem ehemaligen Standort der Lutterburg.

### Was muss man unter «Sondeln» verstehen?



Seit 18 Jahren arbeitet Walter Truniger als freiwilliger Helfer für das Amt für Archäologie Thurgau. Hier präsentiert er eine frisch ausgegrabene Gamelle.

Foto: Daniel Lüscher Fotografie

«Sondeln» nennt sich die Suche mittels eines Detektors nach Metallen im Boden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich bei diesen Metallen um Eisen, Kupfer, Blei, Aluminium oder gar Gold oder Silber handelt; ein Detektor ist in der Lage, alle Metalle zu erkennen. Mit einer Suche nach Schätzen hat dies in den meisten Fällen wenig zu tun, denn bei neunzig Prozent aller detektierten Signale handelt es sich schlichtweg um Abfall oder historisch irrelevante Funde. Es ist natürlich Ehrensache, dass jeglicher Abfall mitgenommen und sachgemäss entsorgt wird – der Dank des Landbesitzers ist einem gewiss. Und nur die restlichen zehn Prozent der Funde

lassen möglicherweise das Herz eines Sondengängers höherschlagen.

### Wer darf «sondeln»?

Um mit einem Detektor auf die Suche zu gehen, bedarf es der Bewilligung des Amtes für Archäologie des jeweiligen Kantons. Wer ohne eine solche Bewilligung unterwegs ist, macht sich strafbar! Für den Kanton Thurgau suchen aktuell rund 100 freiwillige Mitarbeiter in ihrer Freizeit nach Artefakten aus vergangenen Zeiten; meist tun sie dies in ihren Wohngemeinden.



Daniela Wiesli an einer Fundstelle.  
Foto: Daniel Lüscher Fotografie

### Wie geht eine Suche mit Metall-detektor vor sich?

Wie ein blindes Huhn über Felder und Äcker zu torkeln bringt meist nicht den gewünschten Erfolg. Am Anfang einer Suche steht das Studium von alten Karten, auf denen längst abgegangene Strassen und Häuser verortet sind. Auch Geschichtsbücher, regionale Chroniken und Gespräche mit alteingessenen Personen und Lokalhistorikern bieten einen reichen Quell an Informationen. Ein weiteres Hilfsmittel ist das LiDAR, ein dreidimensionales Geländemodell, welches online beim Amt für Geoinformation Thurgau eingesehen werden kann. Es zeigt den Kanton Thurgau ohne Gebäude, Wald und sonstige sich über der Erde befindlichen Gegenstände. Dadurch werden Unebenheiten von wenigen Zentimetern im Gelände sichtbar, und so können beispielsweise längst verschwundene Wege oder aber ehemalige Gebäudestrukturen erkannt werden.



Walter Truniger unterwegs mit seinem Metalldetektor.  
Foto: Daniel Lüscher Fotografie

Bevor ein Gelände mittels Metalldetektor untersucht werden kann, muss zudem die Bewilligung des Landbesitzers und/oder des Pächters eingeholt werden. Ein freundliches Gespräch öffnet Tür und Tor, und nicht selten verfügen diese Personen noch über wichtige Informationen, die eine Suche positiv beeinflussen können.

Wenn alle nötigen Bewilligungen eingeholt sind, steht einem Sondelgang nichts mehr im Wege.

### Was für eine Ausrüstung braucht man?

- a) Einen Metalldetektor von guter bis sehr guter Qualität.
- b) Einen Spaten, um ein sauberes Grabungsloch auszuheben.
- c) Einen PinPointer, um ein Artefakt im Grabungsloch zielgerichtet zu orten.
- d) Ein Grabungsmesser, das zur Feinarbeit benutzt werden kann.
- e) Plastiksäcklein zur Aufbewahrung der Funde.
- f) Eine Fund-/Gürteltasche, in der Funde und Werkzeug verstaut werden können.
- g) Gute, pflegeleichte Bekleidung und robuste Schuhe/Stiefel.
- h) Handschuhe, um sich



Stefan Di Staso und Karin Schläpfer sind weitere Sondengänger unterhalb des Luttenbergs. Foto: MS



Diesen Bronzering fand Walter Truniger in der Nähe des Luttenbergs. Ob er einst einem der Herren von Luttenberg gehört hat oder gar römischen Ursprungs ist?

nicht an scharfen und spitzen Gegenständen zu verletzen.

- i) Ein Smartphone und/oder ein GPS zur Dokumentation und zur Bestimmung der Koordinaten.

Ich verwende hierfür die App «Tect O Trak». Sie zeigt auf einem zuvor von mir definierten Areal, wo ich durchgelaufen bin und wo ich welches Objekt gefunden habe, inklusive des genauen Zeitpunkts und der exakten Koordinaten. Denn nach etlichen Sondengängen und unzähligen Funden weiss man ohne penible Dokumentation meist irgendwann nicht mehr, woher ein Fundstück stammt.

Da Qualität nun mal ihren Preis hat, muss für eine gute Ausrüstung mit ungefähr 2'000 Franken gerechnet werden.

### Funde

Ein frischgebackener Sondengänger freut sich natürlich über jedes gefundene neuzeitliche Hufeisen, doch irgendwann lässt diese Begeisterung nach, denn solche Eisen finden sich in Hülle und Fülle. Und dann

kommen die ersten Münzen, die ersten Heiligenanhänger, die ersten Artefakte aus Kupfer und Bronze, die ersten Armbrustbolzen, Pfeilspitzen und Musketenkugeln, und je älter die Objekte sind, desto grösser die Freude. Mit mehreren Funden aus einer Zeitepoche an ein und demselben Ort ergibt sich ein Geschichtsbild, möglicherweise gar ein sogenannter «Hotspot». Ist der Fund dann ausgegraben, dokumentiert und eingetütet, muss schliesslich noch das Grabungsloch fein säuberlich verschlossen werden.



Dieser Brakteat aus dem Mittelalter, gefunden von Daniela Wiesli unterhalb des Luttenbergs, gibt wenigstens leisen Anlass zur Hoffnung, dass da doch irgendwo einst eine Burg stand.



Diese zwei Heiligenanhänger aus dem 18. Jahrhundert mit der Idda von Toggenburg wurden von Walter Truniger entlang des Pilgerweges bei Anwil entdeckt.



Das Resultat einer vierstündigen Suche mit Metalldetektor am Luttenberg.

### **Fundreinigung**

Eine eigene Fundreinigung kann zu irreparablen Beschädigungen am Objekt führen. Die Reinigung sollte deshalb den Archäologen überlassen werden.

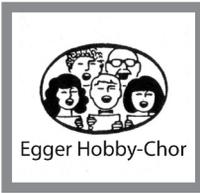
### **Weiterbildung**

Sondelfilmchen, wie sie auf YouTube zirkulieren, sind mit Vorsicht zu geniessen; nur einige wenige sind lehr-/und aufschlussreich. Der grösste Teil basiert auf Effekthascherei. Neueinsteiger sollten sich einem «alten Sondel-Hasen» anschliessen, ganz nach dem Motto «learning by doing».

Übrigens, den ehemaligen Standort der Lutterburg haben wir bis jetzt noch nicht gefunden. Es gibt zwar neue Vermutungen und auch einige vielversprechende Funde aus dem Mittelalter, aber es wäre durchaus denkbar, dass die Burg einst an einem völlig anderen Ort stand. Oder aber, dass sie unter den hohen Erdaufschüttungen am Luttenberg für immer vor unseren Augen verborgen bleibt.

So, das war's, ich bin dann mal weg – am Sondeln

*Euer Walter*



## EGGER HOBBY-CHOR

Markus Schafflützel

### Fehlende Proben und «Sommerhöck» einmal anders

Wie bei allen anderen Chören auch, hat das Corona Virus Covid 19 die Jahresplanung des Egger Hobby-Chores tüchtig durcheinander geschüttelt. Erwartungsvoll hatten wir im Februar noch begonnen, für den an der GV beschlossenen Auftritt am Thurgauer Kantonalen Sängertag zu üben. Dieses Vorhaben endete abrupt mit dem Lockdown. Bestand anfangs noch die Hoffnung, dass wenigstens die Teilnahme am Chorpüb Festival in Mettlen im Juni möglich sei, endete auch dieses Vorhaben mit der Absage des Anlasses.

#### «Wie weiter?»

Der Vorstand des Egger Hobby-Chores traf sich am 18. Juni, um zu beraten wie es weiter gehen kann. Er beschloss, dass der Chor nur registerweise proben soll, dafür nicht vierzehntäglich sondern jede Woche ein anderes Stimmregister und es soll jedem freigestellt sein, ob er an den Proben teilnehmen will oder nicht. Natürlich hoffte der Vorstand, dass möglichst viele sich den Probebesuch vorstellen können. Zur



Thomas Gamper als Grillmeister in Aktion.

Foto: Erika Siegrist

Sicherheit der Sängerinnen und Sänger wurde das geforderte Hygienekonzept erstellt, und Thomas Gamper wollte dafür sorgen, dass alle Notenmappen und die Stühle desinfiziert werden. Nachdem alle Stimmregister einmal geprobt haben, gibt es eine Gesamtchorprobe, die wir in der Aula des Schulhauses Grünau unter den geforderten Bedingungen durchführen können.



Ein schöner Sommerabend mit guter Stimmung bei den Egger Hobby-Chörlern. Foto: Erika Siegrist

### Sommerhöck 2020

Nach der langen Pause war es dem Vorstand wichtig, dass wir uns alle wieder einmal sehen, damit wir ein gemeinsames gesellschaftliches Erlebnis haben. Deshalb schrieb Thomas Gamper an alle Chormitglieder:

*Liebe Sängerinnen und Sänger,*

*Gestern sind der Vorstand und Ich zusammen gesessen und haben beraten, wie es mit unserem Chor weitergehen soll. Die Situation ist nach wie vor schwierig, da wir ja bekanntlich einige Personen mit Risikofaktoren in unseren Reihen haben. Hinzu kommt, dass unser Probelokal viel zu klein ist, um die vom Bund und schweizerischen Sängerverband vorgegebenen Massnahmen umzusetzen. Wir haben daher beschlossen, vor den Sommerferien gesanglich nichts mehr zu unternehmen.*

*Damit die Zeit bis zur allfälligen Wiederaufnahme der Proben nicht zu lang wird und wir uns vor den Sommerferien einfach*

*nochmal treffen können würde ich euch gerne spontan zu uns nach Hause einladen. Nächste Woche sieht es wieder nach Sommer aus. Wir werden am Donnerstag 25. Juni um 19:00 Uhr im Garten locker zusammen sitzen, etwas trinken und ein paar Würste auf dem Grill zubereiten (wenn vegetarisch gewünscht, bitte melden). Es wäre schön wenn möglichst alle daran teilnehmen könnten, fühlt euch aber bitte frei und ohne Zwang.*

*Damit wir das Ganze organisieren können und eine genaue Teilnehmerliste zur Verfügung haben, bitte ich um An- oder Abmeldung.*

*Der Vorstand und ich freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen.*

*Mit jubilierenden Grüßen*

*Euer Diri*

Wie vom Dirigent versprochen, gab es Würste und Brot und Getränke. Bei schönstem Wetter feierten und sangen wir und genossen diesen Abend vor den beginnenden Sommerferien. Die Präsidentin nutzte die Gelegenheit, dem fast vollständig anwesenden Chor die Überlegungen des Vorstandes zu unterbreiten.

### **Es bleibt schwierig**

Das bereits beschlossene Ständli im Regionalen Alterszentrum Münchwilen war die letzte Gelegenheit, in



Trotz des Abstandhaltens genossen die Sängerinnen und Sänger das Beisammensein.

Foto:Erika Siegrist

diesem Jahr Menschen mit unserem Gesang eine Freude zu machen. Damit dies durchgeführt werden kann und wir auf ein Ziel hin proben, hat Thomas Gamper mit der Leitung des Alterszentrums gesprochen und abgemacht, dass der Chor im Garten hinter dem Zentrums singen wird und die Senioren den Gesang ungefährdet auf den Balkonen der Zimmer geniessen können. Die ganze umsichtige Planung scheiterte aber an Petrus. Am 26. September regnete es in Strömen, weshalb das Ständli abgesagt werden musste.

Mitte Oktober mussten auch noch die Gesamtchorproben abgesagt werden, so dass jetzt – hoffentlich nicht allzulange – nur die Registerstimmen proben können.

Die Verschärfung der Coronamassnahmen durch die stark ansteigenden Ansteckungen machen eine Planung des Probebetriebs sehr schwierig.

Zur Zeit hoffen wir, dass es möglich bleibt die Proben bis zum Jahresende aufrecht zu erhalten.





## DORFVEREIN WIEZIKON

Markus Schafflützel

### Arbeitstag im Mai

Zehn Tage vor dem geplanten Arbeitstag am 16. Mai erreichte die Vereinsmitglieder das folgende Mail des Vorstandes:

*Hallo Vereinsmitglieder*

*Trotz langsamer Öffnung aus der Coronapandemie beschliessen wir den Arbeitstag vom*

*Samstag 16. Mai 20 auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.*

*Dankeschön für Euer Verständnis.*

Es waren Vorbereitungsarbeiten für die Dorfschürli-Metzgete und Reparaturarbeiten geplant.

### Dorfvereinstreffen auf dem Dorfplatz

Traditionsgemäss findet der Dorfvereinsausflug am 2. Wochenende des August statt. Der diesjährige geplante Ausflug war wegen Covid-19 nicht möglich.

Ganz ohne die Möglichkeit, sich im Dorf wieder einmal zu treffen, wollte der Vorstand den Ausflug aber nicht absagen. Er lud deshalb

am 4. Juli um 17:00 Uhr zu Wurst und Bier beim Depot Wiezikon ein.

Es war ein heisser Sommerabend, weshalb der Vorstand die Festbänke mit Sonnenschirmen und Party-Zelten beschattete. Dominik Egli



war als Wirtschaftschef für Wurst und Brot und Getränke besorgt. Die feinen Würste lieferte Guido Egli, das Brot selbstverständlich der Dorfbeck.

Das Angebot des Dorfvereins wurde gerne genutzt. Es fanden sich ca 30 Dorfvereinsmitglieder zum plaudern und feiern ein. Erst als die Sonne hinter dem Horizont verschwand fand das gemütliche Fest ein Ende.

## Hallo Dorfvereinsmitglieder

*Unser Dorfvereinsausflug ist nicht möglich.  
So bitten wir Euch zu  
einem kleinen Happen und zu einem Trank.*

*Wir treffen uns am Samstag 4. Juli 2020 ab 17:00 Uhr*

*Beim Depot in Wiezikon*



*Der Vorstand  
Dorfverein Wiezikon*



## Arbeitstag im September

Schon früh am Morgen bereiteten Mitglieder des Vorstandes die Arbeiten, die an diesem Samstag durchgeführt werden sollten vor.

Vor dem Depot wurden vier Stationen eingerichtet für die Herstellung der Kotelettbrettchen, die an der Metzgete eingesetzt werden sollten.

An einer Station wurden die Festbänke mit einer Mittelleiste verstärkt, so dass sie bei der Lagerung nicht mehr durchhängen konnten.

Um 8:00 Uhr wurden die Arbeiten erklärt, vorgemacht und verteilt. Drei Generationen Wieziker beteiligten sich an diesen Arbeiten. Alle Beteiligten nahmen es ruhig, man hatte Zeit, die Dorfmetzgete im November war abgesagt, so produzierten wir für die zukünftige Metzgete.

Die Brettchen wurden an einer Station ab einem Muster vorgezeichnet, an der nächsten Station von zwei Männern mit Stichsagen ausgesägt, dann wurden die Kanten kuptiert, Löcher gebohrt, eine Nut für die Sauce gefräst und zu guter Letzt geschliffen.



Drei Generationen an der Arbeit

Foto: Hugo Sprenger

Um 10:00 Uhr wurde zum Znüni gerufen. Die Maschinen schwiegen für eine halbe Stunde, dafür erklang jetzt an zwei Tischen das Ge-

# Arbeitstag Dorfverein Wiezikon



**Wann : Samstag 19. September 8:00-12:00 Uhr**  
**Wo: beim Depot Dorfverein**

Bitte Stichsagen und Oberfräsen mitbringen, falls vorhanden.

## Anstehende Arbeiten

- Kotelettenbretchen für Metzgete ausschneiden
- Festgarnituren überarbeiten
- Aufräumen Depot , Beschriftung

## Verpflegung

- Zhüni ab 9:30 Uhr

Wir sind dankbar für Eure Unterstützung  
Der Dorfverein Wiezikon



plauder der «Werktätigen» bei feinen Salami- und Schinkenbrötchen, die Dominik und Myriam vorbereitet hatten.

Bis zum Mittagessen waren so 51 Kotelettbretchen entstanden und ein 10er-Set Tische und Bänke verstärkt. Ausserdem wurde auch ein Bänklein an der Murg wieder in Stand gesetzt.



Das Bänklein an der Murg wird wieder repariert.

Foto: Hugo Sprenger





## DORFVEREIN WIEZIKON

### Termine für 2020



#### **Generalversammlung 2020**

Wurde schriftlich durchgeführt.



#### **Köhlerfest Hochwacht 2020**

Ist auf 2021 verschoben.



#### **Räbenlichtliumzug**

Wurde leider abgesagt.



#### **Singen im Advent**

Muss leider abgesagt werden.



#### **Adventsfenster**

ab 1. – 23. Dezember 2020

Anmeldung bei Marina Egli.

gnomi1@bluemail.ch oder Tel. 071 565 19 08



#### **Silvester-Umgang**

31. Dezember 2020

Start um 5:00 Uhr beim Dorfbrunnen



## DORFVEREIN WIEZIKON

Markus Schafflützel

### Spalier des Dorfvereins an der Hochzeit von Marina und René Egli

Mit einer Email wurden die Mitglieder des Dorfvereins zur kirchlichen Trauung von Marina und René Egli am 10. Oktober in der Kirche Mosnang eingeladen. Der Dorfverein möchte nach der Kirche für das Paar in den Dorfvereins T-Shirts möglichst zahlreich Spalier stehen. Die Teilnehmenden sind anschliessend zum Apéro eingeladen.

Auf Nachfrage bei Hugo Sprenger bekam ich den Hinweis, dass Sepp Breitenmoser für das Spalier etwas machen werde. Deshalb sei es gut, wenn man sich bei ihm meldet, damit er weiss wieviele sich beteiligen wollen.

Wir hofften also auf schönes Wetter für den grossen Tag der Familie Egli. Leider zeichnete sich schon zu Wochenbeginn ab, dass dieser Wunsch nicht in Erfüllung gehen wird.

Am Samstag versammelten sich die Wieziker am Dorfbrunnen, um sich auf die verschiedenen Autos zu verteilen. Über den blauen T-Shirts trugen die meisten warme Jacken.

*Einladung zum Apéro*

*Hochzeit von Marina und René Egli*



*Datum : 10. Oktober 2020*

*Ort: Kirche St. Georg in Mosnang*

*Die Trauung beginnt um 15:30 Uhr*

*Treffpunkt in blauen Leibchen : Dorfbrunnen Wiezikon um 15:00 Uhr  
Dorfverein Wiezikon*

Die Einladungsmail von Hugo.

Foto: Hugo Sprenger

In Mosnang bereiteten einige das Spalier vor und andere schlüpfen noch rechtzeitig hinter der Braut in die bereits volle Kirche.

Nach und nach trafen vor der Kirche immer mehr Leute ein, die dem Brautpaar Glück wünschen wollten. Da waren die Brassband und die Su(mp)ffbrass in der René spielt und natürlich die Thuurvögel die sich vor der Kirche aufstellten. Es wurde ein riesiges Spalier.

Es war eine bewegende Hochzeitsmesse, die vom Cousin von René gestaltet worden war. Zur musikalischen Umrahmung spielte Anita Grob, René's Kollegin, ein Trompeten Solo und sein Bruder Marcel trug mit seiner Jodelkollegin wunderschöne Jodellieder vor.



Das schöne Hochzeitspaar tritt aus der Kirche. Foto: MS



Die Kutsche im Kleinformat  
Foto: MS

Vor der Kirche hatte sich mittlerweile eine grosse Schar mit Utensilien für das Spalier versammelt. Alles wartete auf den grossen Moment, wo die Kirchentür geöffnet wird. Dann war es soweit. Das Brautpaar erschien – die wunderschöne Braut in weiss und der Bräutigam in schwarz mit weissem Schirm – wurde herzlich begrüsst. Feierlich schritten sie unter dem Baldachin aus Efeu durch das Spalier. Petrus gab seinen Segen dazu mit einem Nieselregen, weshalb sich die Hochzeitsgesellschaft rasch in die nahegelegene Mehrzweckhalle von

Mosnang begab. Dort konnte dem Brautpaar bei einem reichhaltigen Apéro gratuliert und für die Zukunft alles Gute gewünscht werden. Die Brassband spielte rassige Melodien, die Thuurvögel brachten Faschachtsstimmung in den Saal und die Su(mp)ffbrass sorgte für gute Stimmung.



Impressionen vom schönen Fest.

Foto: MS



Der Dorfverein bedankt sich für die Einladung zum Apéro und wünscht dem Hochzeitspaar alles Gute für die Zukunft.





## DIE MUSIK- UND KULTUR- SCHULE HINTERTHURGAU

### Online Instrumentenvorstellung

**Langeweile.....?**

**Nicht bei uns!**



Klicken Sie oben rechts in unserer Homepage

**[www.mk-schule.ch](http://www.mk-schule.ch)**

auf unseren Facebook Button. Lassen Sie sich von musikalischen wie auch gestalterischen Videos inspirieren und faszinieren.

### Onlineberatung

**Haben Sie Fragen zu folgenden Themen:**

**Instrumentenwahl**

**Gruppenunterricht**

**Instrumentenkauf / Miete**

Melden Sie sich doch für ein Beratungsgespräch bei der Musik- und Kulturschule Hinterthurgau. Per Videoschaltung haben Sie die Möglichkeit mit unseren Lehrpersonen zu sprechen. Ihnen und Ihrem Kind wird das Instrument vorgestellt sowie allgemeine Fragen beantwortet. Wir vermitteln Ihnen eine kompetente Lehrperson aus Ihrer Schulgemeinde.

Die Musik- und Kulturschule Hinterthurgau  
8370 Sirnach. Tel. 071 966 54 54.  
info@mk-schule.ch

[www.mk-schule.ch](http://www.mk-schule.ch)

# ADVENTSKONZERT mit Weihnachtsmarkt

**12. Dezember 2020: 17.00 Uhr in der Klosterkirche Fisingen.**

Die Musik- und Kulturschule Hinterthurgau wird die Klosterkirche in Fisingen mit vielen Musikern zum Klingen bringen.

Lieder gemeinsam singen, musizieren und anschliessend miteinander einen Punsch oder Glühwein geniessen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen ein paar unterhaltende und gemütliche Stunden in Fisingen zu verbringen.

Hoffen wir, dass wir dieses Konzert nicht absagen zu müssen.





# HELVECIA PARTNERGEMEINDE VON SIRNACH

## Der Verein Helvécia

Peter Talamona

Helvécia wurde 1892 von dem in der Schweiz geborenen Lehrer Heinrich Eduard Weber gegründet. Nach der grossen Reblausepidemie, die in den 1870er Jahren einen Grossteil der historischen Rebplantagen zerstört hatte, wurden die Sandböden der Grossen Tiefebene für den Weinbau viel wertvoller als zuvor. Die Gemeinde Helvécia wurde von 501 Weinbergarbeitern besiedelt, die meisten von ihnen aus dem Weinland Balaton.

Der Verein Helvécia pflegt seit 1998 im Auftrag der Gemeinde Sirnach die Partnerschaft zur Partnergemeinde Helvecia.

Jedes 2. Jahr findet ein Schüleraustausch statt. Für eine Woche sind Schüler aus unserer Partnergemeinde Helvécia bei uns und anschliessend Schüler aus Sirnach für eine Woche in Helvécia. In dieser Zeit leben die Schüler in Gastfamilien.

Der Grundgedanke dieses Austauschs ist: die Schüler lernen eine andere Kultur und Gesellschaft kennen. Über die Jahre sind schöne und bleibende Kontakte entstanden und dies ermöglicht eine lebhaft und kontinuierliche Beziehung zwischen den Partnergemeinden.

### Aus dem Jahresbericht 2017/18 des Präsidenten

Im Dezember 2017 starteten wir mit dem 11. Schüleraustausch. Zuerst die Informationen mit dem Informationsblatt, dann den ersten Abend für die Interessierten und anschliessend den Abend für die Angemeldeten mit einem Apéro. Es war wieder eine schöne Zahl mit sieben



Gemeindepräsident Kurt Baumann stellt die Gemeinde Sirnach vor.

Foto: MS

jungen Damen und acht Jungs, also total 15 aus Sirnach. Sie kamen aus den 5. bis 8. Klassen. Wiezikon war sehr gut vertreten.

Aus Ungarn hatten wir sieben junge Damen und neun Jungs. Als Begleitpersonen waren aus Sirnach Elisabeth Schriber, vom Vorstand, Beatrice Brunswiler, Hauswirtschaftslehrerin der Sekundarschule, Marco Süess, Junglehrer Sekundarschule und ich dabei. Marco Süess wird auch ab dem Sommer meine Funktion als Brücke vom Verein zur Schule übernehmen. Er ist sehr motiviert und er findet den ganzen Schüleraustausch und die Verbindung mit Ungarn toll. Aus Ungarn waren als Begleitpersonen Agota, Tünde, Schwarzwaldschule und Bernadette, eine Junglehrerin der Ede Weber Schule, mit dabei.

Die Ungaren waren zuerst bei uns und wir hatten einmal mehr ein vielfältiges Programm (Brunch in Kath. Pfarreizentrum / Schokoladenfabrik Flawil / Säntis und Schaukäserei Stein / Schulbesuch / Rheinfall, Stiftung Zukunft, Stählibuck). Anschliessend waren wir in Ungarn und wir hatten da ebenfalls ein tolles und abwechslungsreiches Programm (Miniversum Budapest / Rodelbahn / Reiterprogramm und Kuschenfahrt in Köncsög Pussta / Korda-Filmfabrik / Fussballstadion in Felcsut-Pus-



Znünipause vor dem Feuerwehrdepot. Foto: MS



In der Schaukäserei Säntis in Stein. Foto: PT



Besuch auf dem Militärflugplatz. Foto: PT

kas/ Schwarzwaldschule Bogenschiessen / Therapiehund / Filzen). Einmal waren wir alle beim Bürgermeister eingeladen. Wir hatten durchwegs begeisterte Kinder und Eltern. Bei einem anschliessenden Abschlussabend haben wir die Erfahrungen ausgewertet und bei einem Apéro ausklingen lassen.



Im Filmstudio vor einer Kulisse zu einem römischen Film.  
Foto: PT

## Aktuelles vom Verein Helvécia Sirnach

Ja, 2020 ist ein spezielles Jahr für den Verein Helvécia Sirnach. Corona hat unsere Pläne total durcheinandergebracht. Zuerst mussten wir den Schüleraustausch vom Frühling auf das kommende Jahr verschieben und nun müssen wir den Termin von 2021 ebenfalls absagen. So ist die nächste Planung für das Jahr 2022.

Die Generalversammlung konnten wir nur in schriftlicher Form abgeben und genehmigen lassen. Das Weinfest wurde ebenfalls abgesagt.

Somit waren dieses Jahr keine persönlichen Kontakte mit unserer Partnergemeinde Helvécia in Ungarn möglich. Das ist speziell und schade, aber ein reger schriftlicher Kontakt hilft uns in der Krise.

Wir blicken positiv in die Zukunft und wir freuen uns auf den nächsten gemeinsamen Anlass mit Helvécia und die Begegnung mit unseren Freunden aus Ungarn.



Die Schüler aus Helvécia singen uns ein ungarisches Lied.  
Foto: MS

